

göttlichen Ursprung des Primates und die Unfehlbarkeit der Konzilien und machte die heilige Schrift zur alleinigen Stütze seiner Lehre.

Der Abfall von der katholischen Kirche hatte sich in ihm innerlich vollendet, und die Lehre vom alleinseligmachenden Glauben wurde die Grundlage seiner Überzeugung. So kam es im Jahre 1520, als der Papst auf den persönlichen Bericht Dr. Ecks 41 Sätze aus Luthers Schriften für ketzerisch erklärte und diesen mit dem Banne bedrohte, zum offenen Bruch. Luther, ermutigt durch die Zustimmung in allen Teilen Deutschlands, verbrannte die betreffende päpstliche Bulle samt dem Gesetzbuche des kanonischen Rechtes feierlich vor dem Elstertore von Wittenberg. — Auf das Wachstum der neuen Bewegung hatten die sozialen Zustände Deutschlands einen großen Einfluß. Die Reichsritter waren verarmt und dachten an eine Säkularisation des Kirchengutes; in den Städten hatten sich infolge der Tätigkeit von Handelsgesellschaften in einzelnen Familien große Kapitalvermögen angesammelt, während die unteren Klassen verarmt waren; der Bauernstand endlich fühlte sich von seinen Grundherrschaften hart gedrückt. Dazu kam, daß Deutschland durch längere Zeit kein weltliches Oberhaupt hatte. Maximilian I. war am 12. Januar 1519 gestorben, und sein Nachfolger, der spanische König Karl, traf erst im Herbste 1520 in Deutschland ein.

§ 8. Karl V. (1519—1556).

[*Karls Abstammung und Erbe**.] Durch die Heirat Ferdinands von Aragonien und Isabellas von Castilien kam die spanische Monarchie zu stande. Sie dehnte sich infolge glücklicher Kriege und günstiger Verhältnisse nicht bloß über die Pyrenäische Halbinsel**) mit Ausnahme Portugals, sondern auch über Neapel, Sicilien und Sardinien, über Oran (in Afrika) und über einen Teil von Amerika aus. Als Isabella starb (1504), folgte ihr in der Regierung von Castilien ihre Tochter Johanna, welche mit Philipp dem Schönen von Österreich, dem Erben der Niederlande, vermählt war. Der frühzeitige Tod (1506) ihres heißgeliebten Gatten machte die zur Schwermut geneigte Witwe wahnsinnig, in welchem Zustande sie — 49 Jahre lang — bis an ihr spät erfolgtes Lebensende verblieb. Ferdinand übernahm für seinen Enkel Karl, der im Jahre 1500 in Gent geboren war und in den Niederlanden erzogen wurde, die vormundschaftliche Regierung von Castilien. Nach Ferdinands Tode (1516) führte der als Krieger und Staatsmann

*) Baumgarten, Geschichte Karls V. 2 Bde. 1885. 1886.

**) Der König von Navarra stand während der italienischen Kriege im Bunde mit Frankreich (§ 5). Diesen Umstand benutzte Ferdinand, um sich des südlich von den Pyrenäen gelegenen Teiles von Navarra zu bemächtigen.